

Kompostieren leicht gemacht.....

Kompostierung ist die sinnvolle Verwertung organischer Abfallstoffe aus Garten und Küche. Durch die Verwendung von Kompost führt man dem Boden organische Masse zu, die zur Verbesserung der Bodenstruktur führt, und die von den Bodenorganismen zu wertvollen Pflanzennährstoffen zersetzt wird.

Was kommt auf den Kompost?

Küchenabfälle, Laub, Rasen- und Heckenschnitt (gehäckselt), Pflanzenteile, Mist von Haustieren (aber kein Katzenstreu), geringe Mengen zerkleinertes Papier (unbedruckt) und Wellpappe, Stroh und verbrauchte Blumenerde können kompostiert werden. Kaffeesatz mit Filter, Teebeutel und zerdrückte Eierschalen sind auch problemlos. Nicht auf den Kompost gehören kranke Pflanzen, Unkräuter, verdorbene Nahrung und Fleischreste.

Der Kompost stinkt!

Viele Menschen sind der Meinung, Gestank gehöre zum Kompostieren dazu – das stimmt so nicht. Im Kompost soll das Material unter Mithilfe von Sauerstoff verrotten. Fehlt der Sauerstoff, weil die Lüftungsschlitze zu eng sind oder das Material zu nass oder verdichtet ist, fängt es an zu faulen oder zu gären. Um Sauerstoff zuzuführen ist es hilfreich, mit einer Gabel den Haufen immer wieder zu lockern. Achten Sie auf die gründliche Durchmischung der nassen Küchenabfälle mit trockenem Strukturmaterial wie Stroh, Laub oder Häcksel. Die gelegentliche Beigabe von Gesteinsmehl oder Gartenerde trägt zur guten Kompostqualität bei. Sollte der Komposthaufen im Regen stehen, muss er mit einer Plane gegen Nässe geschützt werden.

Umsetzen (wenden)

Es ist sinnvoll, zwei Kompostbehälter einzuplanen. Der Erste wird zum Ansetzen (Auffüllen) gebraucht. Der zweite Komposthaufen ist in der Verrottungsphase. Damit auch die äusseren Schichten gut verrotten, sollte der gesamte Haufen ein- bis zweimal im Abstand von drei Monaten gewendet werden. Der Kompost sollte so feucht wie ein ausgedrückter Schwamm sein. Nach ungefähr neun Monaten ist dann die Rotte abgeschlossen und der Kompost reif. Nach ein bis zwei Jahren ist der Kompost vererdet und kann im Garten verteilt werden. Als Anzuchterde eignet sich reine Komposterde nicht, da sie zu nährstoffreich ist. Will man sie als Blumenerde verwenden, muss man sie mit Sand und Gartenerde mischen.

Da kaufen wo es wächst – natürlich bei Ihrem Gärtner!